



GEWERBE-POST

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN

4/2015

NEUSS.DE

Alle
Gewerbe-
gebiete
im Überblick

Gewerbe-Immobilien im 21. Jahrhundert

Immobilien-Recycling:

Von der Industrie-Brache zum modernen Gewerbekomplex

Demografischer Wandel:

Warum barrierefreies Bauen immer wichtiger wird

Contracting:

Progressive Wärmeversorgungs-lösungen für Unternehmen

STADT  NEUSS

Amt für Wirtschaftsförderung

GWN:

Gemeinnützige Werkstätten Neuss

Dienstleister für Mensch und Wirtschaft



GWN:REHABILITATION

- Berufliche Bildung
- Teilhabe am Arbeitsleben
- Individuelle Förderung
- Persönliche Qualifizierung
- Gesellschaftliche Inklusion



GWN:PAPIERSERVICE

GWN:PACKSERVICE

GWN:MONTAGESERVICE

GWN:HOLZ-METALLSERVICE

GWN:GARTENSERVICE



Weitere Informationen erhalten Sie unter: **Telefon 02131 9234-567** oder **www.gwn-neuss.de**

Editorial: Gewerbe-Immobilien im 21. Jahrhundert

Sehr geehrte Damen und Herren,

als neuer Bürgermeister bin ich stolz auf meine Stadt und werde alles dafür tun, damit unsere Heimatstadt lebenswert bleibt. Dazu zählt auch, die Belange der Wirtschaft zu berücksichtigen und sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen – damit Neuss weiterhin vielen Menschen



Arbeitsplätze bieten kann, damit auch in Zukunft die Finanzierung des städtischen Haushalts auf soliden Füßen steht.

Neben der Instandhaltung von bestehenden Gewerbe-Immobilien und dem Recycling von Industrie-Branchen ist es auch ganz wichtig, freie Gewerbeflächen für moderne Neuansiedlungen im Neusser Gebiet zu orten. Hier gibt uns das Gewerbeflächengutachten, das die Wirtschaftsförderung vorgelegt und der Rat nach eingehender Prüfung und Diskussion beschlossen hat. Die Zukunft unserer Wirtschaft kann zudem nur durch gut ausgebildete Beschäftigte gesichert werden.

Liebe Leserinnen und Leser,

die Nachfrage nach Grundstücken für weitere Gewerbe-Immobilien in Neuss steigt. Das hat sich auch gerade im Rahmen meines Besuchs auf der Gewerbe-Immobilienmesse „Expo Real“ in München wieder bestätigt. Grund genug für uns, aktiv in die Vermarktung unseres jüngsten Gewerbegebietes einzusteigen.



Konkret bewerben wir Grundstücke an der Bataverstraße im Neusser Norden – in attraktiver Nachbarschaft zum international tätigen Teekanne-Konzern, der dort jüngst ein beträchtliches Areal erworben hat. Wir bieten dort Flächen von 2.000 bis 20.000 Quadratmetern an. Das Gebiet liegt direkt an der Autobahn 52. Die Düsseldorfer Innenstadt ist in 15 Minuten erreichbar. Daneben freuen wir uns, bereits 2016/17 Bau-recht für weitere Grundstücke im bestehenden Gewerbegebiet Holzheim zu erhalten.

Deshalb investieren wir in Bildung und Weiterbildung. Die Zuwanderung ist eine große Herausforderung, bietet aber auch viele Chancen für die Neusser Unternehmen, wenn Sie sich einbringen.

Viele weitere Themen gilt es in den kommenden Jahren anzupacken. Ich werde bei der Entwicklung der Stadt die Quartiere und Stadtteile stärker in den Blick nehmen, um die Lebensqualität und den Zusammenhalt vor Ort zu stärken. Mit der erfolgreich auf den Weg gebrachte Kooperation mit der Deutschen Glasfaser nähern wir uns der „digitalen Stadt“ ein ganzes Stück an. Die Nahmobilität mit Rad- und Fußverkehr sowie mit Bus und Bahn werde ich ausbauen. Für die Pendler möchte ich zwischen Düsseldorf und Neuss neue Brücken schlagen. Es gibt viel zu tun, gehen wir es gemeinsam an.

Ihr Reiner Breuer
Bürgermeister

Wir werden hier bei den Investoren anregen, auf den Einsatz klimafreundlicher Materialien und innovativer Technologien zur Energieerzeugung zu setzen. Wichtig erscheint mir dabei ein Erkenntnisgewinn auf freiwilliger Basis. Klimafreundliche Gewerbe-Immobilienkonzepte stellen keinen wirtschaftlichen Nachteil eines Investments dar.

Sie sehen, dass Innovation und Umweltfreundlichkeit längst auch in der Planung moderner Gewerbe-Immobilien angekommen sind. Mehr dazu und zu weiteren Aspekten rund um unser Titelthema erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Wir sehen uns – in der Stadt, vielleicht auch einmal bei Sport-Events und ganz sicher im Rahmen einer unserer Veranstaltungsreihen.

Ihr Frank Wolters
Leiter Amt für Wirtschaftsförderung

Inhalt

TITEL

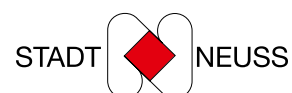
- 4, 5 WIB Hechler: Von der Industrie-Brache zum modernen Gewerbepark
- 6 Stadtwerke Neuss: Moderne Gewerbe-Immobilien beginnen bei einer modernen Heizanlage
- 7 Gemeinnützigen Werkstätten Neuss: Barrierefreie Gewerbe-Immobilien für längere Lebensarbeitszeiten
- 8, 9 Futtermittel für Lebensmittel – Moderne Industrieanlagen für höchste Standards in einem sensiblen Geschäftsumfeld
- 10 Toshiba: Einsatz moderner Klimatechnik im Holiday Inn Düsseldorf-Neuss

STANDORT NEUSS

- 11 – 15 Gewerbegebiete der Stadt Neuss
- 16 Die Immobilienseite – ein Service der Wirtschaftsförderung Stadt Neuss
- 17 – 19 RheinRealNeuss: Seit 20 Jahren für seine Gewerbe-Immobilien-Mieter unterwegs
- 20, 21 Bürgermeister Reiner Breuer im Exklusiv-Interview: So stellt sich Neuss für die Zukunft auf
- 23 Neuss Marketing: Der Genießer-Treff lädt zum Schlemmen und Netzwerken ein

KURZMELDUNGEN

- 25, 26 Alle News im Ticker – ein Service der Wirtschaftsförderung Stadt Neuss



Wirtschaftsförderung

Anzeige

Von der Industrie-Brache zum modernen Gewerbepark des 21. Jahrhunderts: So funktioniert Gewerbe-Immobilien-Recycling



Vor...

Für Gewerbe- und Industrie-Immobilien, besonders alte und stillgelegende oder bereits stillgelegte, hat Jochem Hechler, Geschäftsführender Gesellschafter der WIB Hechler GmbH, ein Faible. Der Neusser Immobilienentwickler befasst sich seit Jahrzehnten mit Problemen von Gewerbe- und Industrie-Immobilien, erstellt Konzepte zu deren Umwandlung, Revitalisierung und Vermarktung.

Ein beeindruckendes Beispiel der Kompetenzen von WIB Hechler ist der moderne Gewerbepark am Kreuzungspunkt Heerdterbuschstraße und Wiesenstraße direkt vor dem TNT-Verteilcenter an der Stadtgrenze Neuss/Düsseldorf. Komplett entkernt und dann hochwertig ausgestattet, erinnert hier nichts mehr an die vergangene Nutzung des Geländes als Verzinkungswerk.

So kam es dazu: Das Grundstück, das erst der Amerikanischen Petroleum Anlage GmbH gehörte und Anfang der 1990er Jahre von dem Konzern Voigt & Schweitzer übernommen wurde, fand ab 1895 zunächst Verwendung als Petroleum-, Öl- und Tank- Lager. Diverse weitere Nutzungen folgten, bis schließlich 1971 die damalige Düsseldorfer Rheinwerk, Meisenburg & Ahleff GmbH das Grundstück

mit einem Verzinkungswerk bebaute. Aufgrund unwirtschaftlicher Produktionskapazität erfolgte 2005 die Betriebsschließung, sie wurde durch umfangreiche Altlastenuntersuchungen begleitet.

Ab 2007 wurde die WIB Hechler GmbH mit der Immobilienaufbereitung und dem Verkauf beauftragt. Die nach Erstellung einer Projektentwicklung nötigen Nachuntersuchungen für

Teile des Bodens und kontaminierter Baumaterialien begleitete die WIB Hechler GmbH und konzipierte aus der eigenen Projektstudie eine Teilflächenverwertbarkeit von bestehenden Hallenaufbauten, da die Abbruchkosten den Grundstückswert auf Null gesetzt hätten.

Die WIB erhielt zwei bestehende, parallel angeordnete Produktionshallen aus Stahlbeton mit Kranbahnen und massiven Außenwänden aus Stahlbetonplatten. Diese wurden völlig entkernt und mit einer neuen Warmdacheindeckung versehen. Jede Halle wurde in Abschnitte des vorhandenen Stützenrasters in 14 separate Mieteinheiten mit massiven Wänden aufgeteilt und mit einem Treppenhausvorbau versehen. Auf Höhe der Kranbahnkonsole wurde bis fast zur Hälfte der jeweiligen Hallentiefe eine obere Geschossebene eingezogen und mit Büro- und Toilettenräumen, Archivraum und Teeküche neu ausgebaut.

Energieeffizienz im Fokus

Im Hallenbereich konnten je nach Wunsch eines Mieters ebenfalls noch Sozial- oder Büroräume ein- und ausgebaut werden. Jede Mieteinheit erhielt ein Sektionaltor und Fluchttüren und wurde mit einer autarken Ver- und Entsorgungseinheit und separater Gasheizung ausgestattet. Wegen hoher energetischer Anforderungen



... und nach Abschluss der Bauarbeiten. Fotos: WIB Hechler GmbH

wurde das Objekt für einen Gewerbepark überdurchschnittlich ausgerüstet. So erhielt die Außenfassade eine besondere Wärmedämmung mit einer Vorsatzschale aus Hartklinkern im unteren Bereich und wärmegeprägten Fassadenpaneele im oberen Teil. Die Fenster wurden in Kunststoff mit Wärmedämmglas ausgeführt. Das gesamte Warmdach wurde für eine alternative Energiegewinnung mit Fotovoltaikanlagen bestückt.

Der hohe Ausbaustandard mit Blick auf die Energieeffizienz garantiert dauerhaft vergleichsweise geringe Nebenkosten, die für Klein- oder Mittelstandsunternehmer heute, in Zeiten der rasant steigenden Energiekosten, immer mehr an Bedeutung gewinnen.

Sehr gute Infrastruktur

Auch der Standort des Gewerbeparks ist sehr gut für die Zukunft gerüstet. Zentral, für die Gewinnung neuer Arbeitnehmer vorteilhaft, da auch öffentliche Verkehrsmittel im fußläufigen Umfeld existieren. Kurze Wege für Kunden und eigenen Lieferservice sind durch nahe Autobahnanschlüsse der A 52 und A 57 sowie zur B 7 ins rechts-rheinische und über die Hafendurchfahrt „Willy-Brandt-Ring“ in Richtung Süden gewährleistet.

Die angebotenen Hallenflächen zwischen 300 bis 500 Quadratmetern mit Büros und Sozialflächen von 100 bis 150 Quadratmetern sind gesuchte Flächengrößen von mittelständischen Unternehmen oder auch Existenzgründern. Viele Arbeitnehmer legen während des Arbeitstages auch Wert auf das leibliche Wohl. Aus diesem Grund wird ins ehemalige Pförtnerhaus nach dem zurzeit laufenden Umbau eine Kleingastronomie für Burger, Snacks, Fingerfoods und Getränke einziehen. Diese will nicht nur für die im Gewerbepark beschäftigten Mitarbeiter,



Das Areal aus der Vogelperspektive. Foto: WIB Hechler GmbH

sondern auch für die im großen Umfeld des Gewerbegebietes Heerdt tätigen Beschäftigten da sein sowie einen Lieferservice anbieten.

„Ich bin mir sicher, dass wir mit Abschluss der Bauarbeiten, der Vermietung der letzten zwei Einheiten und der dann erfolgenden Gestaltung der Außenanlagen eine attraktive Gewerbeimmobilie innerhalb eines alten Industrieumfelds für die Anforderungen des 21. Jahrhunderts geschaffen haben. So sieht es auch unser Investor, der seit über 20 Jahren in Neuss tätige Unternehmer, Fahrettin Sönmez, als Auftraggeber“, sagt Jochem Hechler.

„Alte Gewerbe-Immobilien inspirieren zum Wandel“

Mit der Erstellung von Neubauten und der Umsetzung von Erschließungsgebieten begann die berufliche Laufbahn von Jochem Hechler, der über den Wechsel zur Gewerbeansiedlung und die Standortberatung für umsiedlungswillige oder expandierende Firmen seine Affinität zu Gewerbe- und Firmenimmobilien entdeckte.

Mit der Selbstständigkeit in den 1980er Jahren spezialisierte er sich und ist heute für Eigentümer von Gewerbe- und Industrieobjekten sowie Arealen tätig, deren Neunutzung sich vielen nicht unmittelbar erschließt. „Es sind in der Regel

Gewerbe-Immobilien, die einen ‚Maßstab‘ des letzten Nutzers darstellen und auch deswegen schlecht einen Nachnutzer finden, weil sie den heutigen technischen oder energetischen Anforderungen nicht mehr gerecht werden. Darüber hinaus weisen sie gerne unproportionale Nutzflächenverhältnisse auf, sind also in der Gesamtheit für keinen Einzelnutzer geeignet. Hinzu kommen oftmals Altlasten, mit denen die Immobilien behaftet sind.

Unsere Herangehensweise ist dann: Wir untersuchen zunächst die Objekte auf ihre Wiederverwertbarkeit durch Aufteilungsmöglichkeiten, Umbauten und baurechtliche Umwidmung. Das Ergebnis solcher Untersuchungen erhält der Eigentümer als Konzeptentwurf mit wirtschaftlicher Betrachtung und Empfehlung einer Erlösmaximierung durch entsprechende Maßnahmen, sowohl für den Verkauf als auch für die Vermietung. Im nächsten Schritt erhält der Auftraggeber die konkrete Entwicklungsempfehlung mit dem Angebot eines Projektentwicklungsauftrags. Die Projektentwicklung kann sowohl vom Eigentümer als auch von einem durch WIB Hechler GmbH vermittelten Investor an diese beauftragt und von ihr durchgeführt werden. Durch langjährige Erfahrungen mit der Umsetzung beispielhafter Projekte und einem spezialisierten Netzwerkteam ist der Kreativität zur Umwandlung einer veralteten Liegenschaft kaum eine Grenze gesetzt. Das ist Nachhaltigkeit pur“, erklärt Jochem Hechler sein Konzept.

Kontakt: Tel. 0 2131 66 17 800,

E-Mail: info@wib-hechler.de,

Internet: www.wib-hechler.de ▲



Eine Hallenzufahrt. Fotos: WIB Hechler GmbH

Anzeige

Stadtwerke Neuss: Moderne Gewerbe-Immobilien beginnen bei einer modernen Heizanlage

Eine maßgeschneiderte Heizungslösung mit passendem All-Inclusive-Service – die moderne Art, Kosten zu senken, Zeit zu sparen und als Unternehmen umweltbewusst aufzutreten heißt Contracting. Gewerbe-Immobilien profitieren in besonderer Weise von diesem Angebot der Stadtwerke Neuss. Beim Contracting übernimmt der Energieversorger die Versorgung mit Wärme für Heizung und Warmwasser. Der Kunde erhält eine neue, moderne und umweltschonende Heizungsanlage, die optimal auf die Bedürfnisse der Immobilie angepasst ist. Ein Modell, auf das auch die Neusser Firma Selex ES vertraut.

Und so funktioniert's: Die Stadtwerke Neuss erstellen zunächst ein umfassendes Gesamtkonzept zu einem kalkulierbaren monatlichen Preis. Darüber hinaus zahlt der Kunde nur noch seine tatsächlich genutzte Wärme. Neben der Investition in eine neue, effiziente Heizungsanlage, die Energiekosten senkt, übernehmen die Stadtwerke Neuss auf eigenes Risiko alle Wartungen, Reparaturen und Betriebsrisiken der Anlage. Fernüberwachung und 24-Stunden-Service sind Teil des Contracting. Der Kunde gewinnt so finanzielle Freiräume, kann sich voll und ganz auf sein Kerngeschäft konzentrieren und genießt dabei absolute Versorgungssicherheit und Komfort.

Unabhängig davon, wie die Heizungsanlage der Gewerbe-Immobilie beschaffen ist, gewährleisten die Stadtwerke Neuss eine lohnenswerte und Kosten sparende Wärmeversorgung. Dabei können auch Kunden profitieren, die ihre noch funktionstüchtige Anlage in professionelle Hände geben möchten.

Neusser Firma Selex ES setzt auf Contracting

Von den facettenreichen Vorteilen des zukunftsorientierten Service-Modells der Stadtwerke Neuss profitiert die Selex ES GmbH bereits. Schon im Jahr 2007 hat der führende Anbieter von Wetterradarsystemen, meteorologischen



Dank zwei moderner Gas-Brennwertkessel spart Selex ES seit nunmehr acht Jahren rund 30 Prozent an Energiekosten ein. Foto: Stadtwerke Neuss



Die Selex ES GmbH setzt bereits seit 2007 auf das Service-Modell der Stadtwerke Neuss. Foto: Stadtwerke Neuss

Sensoren und integrierten Systemlösungen mit Hauptsitz in Neuss seine sanierungsbedürftige Öl-Heizungsanlage im Firmengebäude via Contracting durch zwei moderne Gas-Brennwertkessel ersetzt. Dank der fortschrittlichen Technik und der Umstellung auf Erdgas spart Selex ES seit nunmehr acht Jahren rund 30 Prozent an Energiekosten ein.

Grundlage der Entscheidung für das Heizungssystem war die Tatsache, dass Selex ES sich als international tätiges Technologieunternehmen seiner Verantwortung im Hinblick auf umweltschonende und energie- und kostensparende Lösungen bewusst ist und entsprechend handelt. Dank der Sanierung via Contracting kann Selex ES zudem über die gesamte Vertragslaufzeit die Betriebskosten optimal kalkulieren. Alle Wartungen, Reparaturen und sogar der komplette Austausch bei Totalausfall der Anlage sind mit der monatlichen Rate für ganze 15 Jahre abgedeckt. Damit kann sich das Unternehmen auf seine Kernkompetenzen konzentrieren.

Die Contracting-Modelle der Stadtwerke Neuss sind für alle Eigentümer geeignet, die ihre Heizkosten mit neuer Technik senken wollen. Dabei spielt die Art der Heiztechnik keine Rolle. Der Service eignet sich für Heizungsanlagen im Leistungsbereich von 1 bis 5.000 Kilowatt.

Bisher haben die Stadtwerke Neuss über 3.000 Wärmeerzeugungsanlagen deutschlandweit realisiert. Neben Industrie- und Gewerbeimmobilien profitieren Eigentumswohnungen, Ein- und Mehrfamilienhäuser, öffentliche Einrichtungen, Hotels und Wohnsiedlungen von den individuellen Wärmelösungen des Energieversorgers.

Weitere Informationen über die Full-Service-Angebote erhalten Sie unter:

Tel. 02131 53 10 137. ▲

Barrierefreie Gewerbe-Immobilien für längere Lebensarbeitszeiten: Was wir von den Gemeinnützigen Werkstätten Neuss lernen können

Seit 1972 verliert Deutschland an Bevölkerung, da die Sterberate höher ist als die Geburtenrate. Gekoppelt mit einer gleichzeitig höheren Lebenserwartung steigt der Anteil älterer Menschen gegenüber dem Anteil Jüngerer. Um die Standards des jetzigen Sozialsystems aufrechtzuerhalten, müssten die Deutschen Experten zufolge 2050 fünf Jahre länger arbeiten als heute. Das würde bedeuten: Rente nicht mit 67, sondern mit 72.

„Niemand arbeitet in diesem Alter mehr unter denselben körperlichen Voraussetzungen wie ein 30-Jähriger. Angesichts des demografischen Wandels stellt sich Unternehmen daher auch die Frage nach barrierefreien Arbeitsplätzen. Wer gute Mitarbeiter lange an sich binden will, sorgt für ein Umfeld, in dem sie sich ihren Bedürfnissen entsprechend bewegen können. Wer sich wohl und sicher fühlt, arbeitet darüber hinaus effektiver“, sagt Markus Schöpe. Der Architekt ist im Gebäudemanagement der Gemeinnützigen Werkstätten Neuss (GWN) tätig. In den fünf Betriebsstätten der GWN und an weiteren drei Außenstandorten arbeiten Menschen mit Behinderung. Für sie ist Barrierefreiheit, die sich etwa durch ein Angebot von Rampen, Aufzügen und breiten Fluren ergibt, zwingend. „Die jetzige Ausstattung

unserer Einrichtungen ist auch geeignet für das Arbeitsleben älterer Menschen“, erläutert Markus Schöpe bei einem Rundgang durch die GWN-Betriebsstätte am Sperberweg.

Mehrkosten von zehn Prozent

Farbliche Kontraste an Wänden, Fluren und Türen fallen auf, eine durchgängig helle Beleuchtung, offene, großzügig angelegte Büros – optisch existieren keine Unterschiede zu herkömmlichen modernen Betrieben. „Wer seine Gewerbe-Immobilie barrierefrei gestalten will, sollte bestimmte Aspekte beachten“, sagt Markus Schöpe und nennt einige: „Rollstuhlfahrer benötigen Türbreiten von einem Meter. Möglichst viele Türen sollten elektronisch zu bedienen sein. Vor den Arbeitsplätzen und den sanitären Einrichtungen muss ein Wendekreis von anderthalb Metern gewährleistet sein. Alarminrichtungen und Brandalarm sowie entsprechende Leitungswege müssen optimiert werden. Wir reden am Ende von etwa zehn Prozent Mehrkosten für einen barrierefreien Neu- oder Umbau im Vergleich zu einer nicht barrierefreien Gestaltung.“ Eine Differenz, die im Hinblick auf zukünftige Herausforderungen in der Arbeitswelt gering erscheint.



Bei ihr laufen externe wie interne Kommunikationsströme zusammen: Anne Nordmann an ihrem Arbeitsplatz in der Zentrale der GWN-Betriebsstätte am Sperberweg. Die Bürokauffrau profitiert von dem großzügigen Abstand zwischen Schreibtisch und Wand, der Bewegungsfreiheit auch für Rollstuhlfahrer garantiert. Foto: GWN

Die GWN Gemeinnützige Werkstätten Neuss GmbH ist eine von der Bundesagentur für Arbeit anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderung. Mit mehr als 1.000 Beschäftigten ist sie eines der großen sozialen Unternehmen in der Stadt Neuss. Die GWN deckt als Rehabilitationseinrichtung mit ihren fünf Betriebsstätten, den Beteiligungen an einem Integrationsfachdienst sowie einem Integrationsunternehmen die umfangreichen Betreuungs- und Förderaufgaben für Menschen mit Behinderungen ab. Sie bietet in ihren Betriebsstätten qualifizierten Fachleuten aus unterschiedlichen Berufen, Praktikanten und auch Menschen im "Freiwilligen Sozialen Jahr" und im „Bundesfreiwilligendienst" einen interessanten Arbeitsplatz. ▲

"Futtermittel für Lebensmittel" – moderne Industrieanlagen für höchste Standards in einem sensiblen Geschäftsumfeld



Die Agrifirm Group operiert als Holding mit selbstständigen, international operierenden Unternehmen in den Bereichen Viehzucht sowie Land- und Gartenbau. Produktionsstätten sind neben Deutschland Polen und die Niederlande. Foto: Agrifirm

40 Meter hoch ist das Silo, das weithin sichtbar im Hafenbecken 4 herausragt: In dem Futtermittelwerk der Agrifirm werden jährlich rund 320.000 Tonnen Futtermittel in mehr als 400 Rezepturen zur Tierernährung für alle Tierarten – ob Rind, Schwein oder Geflügel – hergestellt. Auch für Pferde, Hunde und Katzen werden passgenaue Futter lose oder im Sack produziert. Unweit davon steht das Futtermittelwerk der RWZ Rhein-Main. Andere Unternehmen aus der Branche haben sich ebenfalls im Hafen angesiedelt und liefern Rohstoffe wie Rapsschrot. Dr. Hermann-Josef Baaken, Sprecher der Geschäftsführung Deutscher Verband Tiernahrung e. V., erklärt im Folgenden, welche entscheidende Rolle die Futtermittelwirtschaft für uns alle

hat: Wenn über Unternehmen im Neusser Hafen gesprochen wird, dann fehlt selten – und das gilt für die meisten Häfen – die Futtermittelwirtschaft. Das ist auch so in der jüngsten Auflistung des Niederrhein Managers, einem Unternehmermagazin, in dem auch mehrere Futtermittelfirmen unter den TOP 100 der Unternehmen genannt werden: Die eigentümergeführten Ölmühlen C. Thywissen und O&L. Sels oder der genossenschaftlich organisierte Agrarkonzern Agrifirm mit Sitz in den Niederlanden, um nur einige Hersteller zu nennen.

Rund 24 Millionen Tonnen Mischfutter werden von etwa 300 Betrieben jährlich in Deutschland produziert. Die Branche ist durchweg mittelständisch geprägt. Die deutsche Landwirtschaft ist dank

ihrer klimatischen Bedingungen, Leistungsstärke und des Know-hows weltweit anerkannt. Sie erfüllt die hohen Anforderungen der Lebensmittelwirtschaft – also letztlich des Endverbrauchers – für Deutschland und den Export. Für die tierische Veredlung, mithin der Herstellung von Fleisch, Milch und Eiern, kommt der größte Teil der Futterrohstoffe aus dem Inland. Getreide, vor allem Weizen, Gerste und Roggen sind wichtige Komponenten im Futter. Auf qualitativ hochwertiges Mischfutter kann die Landwirtschaft nicht verzichten.

In den Neusser Ölmühlen werden Raps-, Lein- und Sonnenblumensaat zu Öl und Schrot verarbeitet. Schrot ist ein wichtiges Einzelfuttermittel, das weiter in die Verarbeitung geht. Regelmäßig

löschen die Schiffe in Neuss in den Hafenbecken 1 und 2 die Rohware, die größtenteils entweder aus heimischer Rapsproduktion stammt, ergänzt um Anlieferungen der Landwirte aus der Region. Das Schrot geht überwiegend in die Verarbeitung der Futtermittelproduzenten, die zusammen mit weiteren Futterrohstoffen verschiedene Mischfutter für Schwein, Rind und Geflügel herstellen.

In den Neuss-Düsseldorfer Häfen ist der Sitz der Firma Deutsche Tiernahrung Cremer, besser bekannt unter dem Namen „deuka“. An der Weizenmühlenstraße in Düsseldorf wird der Konflikt zum angrenzenden Gewerbe sichtbar. Die Büros und Wohnungen rücken immer näher an die Industriebetriebe, wobei die besondere Herausforderung in der Vereinbarkeit dieser beiden Bereiche besteht. Der Sechs-Tage-Betrieb der Futtermittelwerke macht deutlich, dass Tiere rund um die Uhr und natürlich auch am Wochenende und feiertags Futter benötigen. Die großen Mengen an Futtermittelkomponenten, die per Schiff oder LKW

angeliefert werden, gehen als Mischfutter in großen Teilen direkt auf die Höfe am Niederrhein, in der Eifel und im Bergischen Land.

STRENG ÜBERWACHT

Als Teil der Wertschöpfungskette von Lebensmitteln steht die Futtermittelproduktion immer wieder intensiv auf dem Prüfstand. Regelmäßige Untersuchungen von der Rohware bis zur Fertigware sind zur Qualitätssicherung erforderlich. Neben den eigenen Kontrollen finden durch die Behörden Untersuchungen statt. Futtermittel gehören heute zu den meist untersuchten Produkten und sind so sicher wie noch nie. Das bestätigt auch Thomas Hofmann, Leiter des Qualitätsmanagements der C. Thywissen GmbH, und ergänzt: „Wir legen höchsten Wert auf die Qualität und Sicherheit unserer Endprodukte. Dafür investieren wir nachhaltig in unser Team, Produktionsanlagen sowie Forschung und Entwicklung, um die steigenden Ansprüchen der Verbraucher und der Lebens- und

Futtermittelindustrie zu jeder Zeit erfüllen zu können.“

Die Agrifirm Deutschland an der Danziger Straße (früher KOFU) arbeitet – wie die RWZ Rhein-Main in Sichtweite im Hafenbecken 4 und die vielen anderen Firmen bundesweit – tagtäglich an der Produktsicherheit: „Wir haben ein eigenes Labor, in dem jährlich viele Untersuchungen ausgewertet werden“, sagt Silvia Siegel, Laborleiterin. Die Futtermittelindustrie ist mittlerweile fast flächendeckend dem deutschen System „Qualität und Sicherheit“ (QS) oder einem anderen Zertifizierungssystem angeschlossen, mit dem die gesamte Wertschöpfungskette sich zu regelmäßigen Untersuchungen verpflichtet hat. Das Logo „QS“ auf Lebensmitteln zeigt für jeden Verbraucher an der Ladentheke: Dahinter steckt ein aufwändiger Prüf- und Zertifizierungsprozess, an dem auch die Futtermittelwirtschaft beteiligt ist.



Die C. Thywissen GmbH ist seit 176 Jahren in Familienbesitz. Ihren Ursprung haben die Neusser in der Nahrungsmittelproduktion. Heute ist das Unternehmen auf die industrielle Fertigung in verschiedenen Sparten spezialisiert. Foto: C. Thywissen.

Toshiba: Einsatz effizienter, sparsamer Klimasysteme und Lichttechnik in der Gebäudetechnik

Den meisten Endverbrauchern ist Toshiba als Hersteller von Flat Screens oder Notebooks ein Begriff. In der Gebäudetechnik haben Toshiba Klimasysteme und Toshiba Lichttechnik einen Namen für Zuverlässigkeit und Qualität. Aber die wenigsten wissen, dass zum Produktprogramm der Toshiba Corporation beispielsweise auch Kraftwerke, Transportsysteme oder Medizintechnik gehören. Auf dem Weg zur „smart Community“ werden alle diese Bereiche zunehmend miteinander verknüpft. Dem trägt Toshiba mit einer neuen Strategie für die Zukunft Rechnung. Sie zeigt sich in der Neuordnung der Geschäftsbereiche, mit dem Ziel der besseren Nutzung von Synergie-Effekten.

Nachhaltigkeit und Energieersparnis

Zwei entscheidende Aspekte moderner Ressourcen-Nutzung durchziehen die Aktivitäten des Unternehmens wie ein roter Faden: Nachhaltigkeit und Energieersparnis. Und das hat Tradition, wie das Beispiel der Klimatechnik zeigt, in der Toshiba zu den Technologieführern gehört. Bereits seit den 1950er Jahren baut Toshiba Klimasysteme und gehört damit zu den Vorreitern Japans in diesem Industriezweig. Ende der 1970er Jahre bringt das Unternehmen die industrieweit erste mikroprozessorgesteuerte Klimaanlage auf den Markt, die eine effizientere und sparsamere Regelung ermöglicht. Auch der Einsatz der Invertertechnik, also Anwendung drehzahl geregelter Verdichter



Impressionen vom Holiday Inn Düsseldorf-Neuss. Foto: Holiday Inn Düsseldorf-Neuss

für die Klimatisierung, geht auf das Konto des Unternehmens.

Heute gehören die energieeffizienten Klimasysteme mit drehzahlgesteuertem Verdichter zum Stand der Technik, denn Invertersysteme verbrauchen bis zu 40 Prozent weniger Energie als die bis dahin üblichen. Seit den 1990er Jahren bezeugen regelmäßige Auszeichnungen der neuen Toshiba

Produkte mit Energy Saving Awards offizieller Institutionen das Bestreben um den möglichst sparsamen Einsatz von Energie.

Holiday Inn Düsseldorf-Neuss: Einsatz moderner Klimatechnik

Auch die Gäste des Holiday Inn Düsseldorf-Neuss genießen den Komfort moderner Klimatechnik, der es ihnen erlaubt, per Infrarot-Fernbedienung das Klimagerät im Zimmer nach dem eigenen

Komfortempfinden zu regeln. Sie kümmert weder das ausgeklügelte Regelungssystem, das ihnen diesen Komfort ermöglicht, noch die Tatsache, dass ihr Klimasystem mit einem ozonneutralen Kältemittel arbeitet, das keine Auswirkungen auf die Ozonschicht hat. Die Ingenieure in den Toshiba-Werken aber arbeiten schon an den nächsten Verbesserungen, die zu noch mehr Wirtschaftlichkeit, Zuverlässigkeit und Umweltfreundlichkeit beitragen.

Über das Holiday Inn Düsseldorf-Neuss: Das Haus zählt mit 220 Zimmern und Suiten auf neun Etagen sowie einem großzügigen Konferenzbereich von 541 Quadratmetern zu den größten Hotels in Neuss. Der Gastronomiebereich mit Restaurant „Amaroso“, „Sports Bar“, Gartenterrasse und Biergarten runden das Angebot ab. Mit insgesamt sechs modernen und lichtdurchfluteten Räumen mit 427 Quadratmetern in der größten Einheit verfügt das Haus über beste Tagungs- und Veranstaltungsmöglichkeiten. Diese bieten Platz für bis zu 350 Personen, weitere acht Gruppenräume ergänzen das Meeting-Angebot. Gleich dreifach ausgezeichnet: Das „Certified Green, Conference & Business Hotel“ verfügt auch über die Prüfsiegel „kodex zertifiziert“ sowie „Gesicherte Nachhaltigkeit“.



Einbringung des Klima-Außengeräts in das Holiday Inn Neuss. Foto: Toshiba

Gewerbegebiete in Neuss: Standortfaktoren für Unternehmen

Wer eine für sich geeignete Gewerbe-Immobilie sucht, muss unterschiedliche Aspekte beachten. Wir haben die wichtigsten hier für Sie zusammengefasst. Im Anschluss stellen wir Ihnen auf den folgenden Seiten die fünf großen Neusser Gewerbegebiete vor.

- Verkehrsanbindung: Autobahnanschluss (An- und Ablieferung bei der Logistikbranche oder anderen Betrieben mit hohem Güterumschlag und -bedarf sowie Erreichbarkeit für Kunden und Mitarbeiter).
- ÖPNV-Anschluss (in der Dienstleistungsbranche oder bei anderen Betrieben mit hoher Kundenfrequenz und als Standortfaktor für Mitarbeitergewinnung und -bindung)
- Sichtbarkeit des Grundstücks (in der Gastronomie-, Einzelhandels- und Dienstleistungsbranche)
- Flächenverfügbarkeit (branchenübergreifend muss die Fläche den Anforderungen hinsichtlich Größe und Zuschnitt entsprechen)
- Umfeld (insbesondere in der Gastronomie-, Einzelhandels- und Dienstleistungsbranche spielen Faktoren wie Sauberkeit des Gebietes, Architektur des Umfeldes und benachbarte Betriebe eine wichtige Rolle)
- Image des Standortes (Erfahrungen bei der Ansiedlung von Betrieben derselben Branche, Image als Wirtschaftsstandort unter anderem)
- Planungsrecht (insbesondere für Betriebe mit Nachtbetrieb und hohen Emissionswerten)

Gewerbegebiet Neuss-Nord

Im Gewerbegebiet (GE) Neuss-Nord (Bataverstraße, Bockholtstraße, Gladbacher Straße, Heerdtbuschstraße unter anderem) existieren etwa 350 Unternehmen, die mehr als 6.400 Beschäftigte führen. Die Gesamtfläche des GE Neuss-Nord beträgt 167,6 Hektar. Zu den Branchen, die hier vertreten sind, zählen Logistik, Automobil, Handwerk, Produktion und Großhandel. Städtische Grundstücke sind an der Bataverstraße (2 Hektar) verfügbar. Das GE Neuss-Nord punktet mit seiner Autobahnnähe – die A 52 ist direkt erreichbar – und teilweise der Anbindung an die Schiene für Gütertransport.



Alltagsszene im Hafen. Foto: Susanne Dobler



Karte GI Hafen

Europa. RheinCargo übernimmt von den Partnern die operativen Geschäfte in den Häfen und im Eisenbahngüterverkehr.

Durch die Ausweisung als Industriegebiet ergibt sich an diesem Standort für Unternehmen mit 24-Stunden-Betrieb oder vergleichsweise hohen Emissionswerten die Möglichkeit zur Ansiedlung. Wasser-, Schienen- und Straßenanschluss für den Umschlag von Waren sind vorhanden. Durch Innenstadtnähe ist der Hafen verkehrstechnisch sehr gut eingebunden. So ist auch der Neusser Bahnhof gut erreichbar.



Straßenzug im GE Neuss-Nord. Foto: WIB Hechler GmbH



Karte GE Neuss-Nord

Industriegebiet Hafen

Im Industriegebiet (GI) Hafen mit einer Gesamtfläche von 350 Hektar (252,6 Hektar in Neuss) sind es rund 120 Unternehmen mit insgesamt etwa 5.000 Beschäftigten. Die Hauptbranchen: Lebensmittel, Papier, Automobilzubehör, Güterumschlag. Ein Gesamtgüteraufkommen von jährlich mehr als 40 Millionen Tonnen auf der Schiene und in den Häfen macht RheinCargo zu einem Logistikanbieter von europäischem Format. RheinCargo betreibt das zweitgrößte Binnenhafen-Unternehmen und eine der größten Gütereisenbahnen in Deutschland. Die Hafenstandorte Neuss, Düsseldorf und Köln gehören zu den wichtigsten Umschlagstandorten in

Bürozentrum Hammfeld

Im Bürozentrum Hammfeld sind zurzeit 240 Unternehmen angesiedelt, die 6.500 Menschen beschäftigen. Überwiegend Firmen aus den Branchen Finanzen, High-Tech, Technologie und Verwaltung sind auf einer Fläche von 50 Hektar vertreten. Hammfeld hat einen hohen Anteil an oftmals international agierenden, großen Unternehmen wie 3M, Toshiba, UPS, Xerox, Creditreform und das Möbelhaus Höffner.

Das Gebiet befindet sich nahe der Neusser Innenstadt und liegt unmittelbar an der Rennbahn und dem Hafengebiet. Autobahnen und Straßenbahnanschluss befinden sich in direkter Nähe. Das Büro- und Dienstleistungszentrum überzeugt mit seiner repräsentativen Architektur. Hier bieten sich auch zukünftig beste Perspektiven für ansiedlungsinteressierte Unternehmen.

„Es war die richtige Entscheidung unserer Unternehmensleitung, schon vor mehr als 40 Jahren den Standort Neuss zu wählen“, sagt Reza Vaziri, Vorsitzender der Geschäftsführung der 3M Deutschland GmbH, zum Stellenwert des Standorts Neuss für sein Unternehmen: „So ist unsere Deutschlandzentrale seit 1973 in der Carl-Schurz-Straße zu Hause. Übrigens waren wir der erste gewerbliche Investor auf dem Hammfeld – bis dahin wurde das Gelände rein landwirtschaftlich genutzt. Während damals



Karte Bürozentrum Hammfeld

etwa 800 Beschäftigte in den Neubau einzogen, beschäftigen wir heute in Neuss rund 1.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit fast ein Drittel unserer Belegschaft in ganz Deutschland. Alle profitieren von der zentralen Lage im Herzen Europas, von der Nähe zu unseren wichtigsten Kunden und der sehr guten Infrastruktur.“

An der Hammer Landstraße ist der Sitz von Xerox GmbH, Deutschland. Die Xerox Corporation beschäftigt als globaler Marktführer für Geschäftsprozess- und Dokumentenmanagement weltweit 140.000 Mitarbeiter. Nach eigenen Angaben betrug der weltweite Umsatz im Jahr 2014 über 19 Milliarden US-Dollar. Zu den Produkten und Services des Unternehmens zählen Geschäftsdienstleistungen, Dokumentenmanagement und Arbeitsplatzoptimierung, Drucker, Kopierer, Multifunktionssysteme, Digitaldrucksysteme, Produktionsdrucker und -kopierer, Drucksysteme Endlosdruck, Workflow und Software.



Eine der vielen attraktiven Fassaden im Bürozentrum Hammfeld
Foto: Susanne Dobler

Möbel Höffner ist mit nach eigener Aussage 19 Einrichtungszentren, 6.000 Mitarbeitern, sechs Zentrallagern und über 750 LKW der Vollservicehändler für Deutschland. Qualität zu günstigen Preisen ist das Motto, das sich das Unternehmen auf die Fahnen geschrieben hat. Die Höffner-Einrichtungszentren verfügen je nach Standort über 30.000 bis 45.000 Quadratmeter Verkaufsfläche und bieten 600 bis 1.500 kostenlose Parkplätze. Das Einrichtungshaus in Neuss wurde Ende 2014 in eröffnet. Es ist der zweite Standort in Nordrhein-Westfalen, der den Namen Höffner trägt. Die Familie Krieger, Inhaber der Höffner Möbelgesellschaft, blickt auf eine langjährige Tradition in der Möbelbranche zurück: 1874 verkauft Rudolf Höffner in seiner kleinen Möbel-Tischlerei einen selbstgebaute Küchenstuhl. Es ist sein erstes verkauftes Möbelstück. In den 1940er Jahren ist aus dem kleinen Familienbetrieb Berlins größtes Möbelhaus geworden. Mit dem Berliner Mauerbau endet der Geschäftsbetrieb von Höffner. 1967 stellt der Unternehmer Kurt Krieger das Unternehmen neu auf.



Impression vom Hammfelddamm. Foto: Stadt Neuss

Gewerbegebiet Moselstraße

Im Gewerbegebiet (GE) Moselstraße / Neuss-Zentrum sind zurzeit etwa 100 Unternehmen auf einer Fläche von 37,4 Hektar angesiedelt, die an die 1.700 Beschäftigte führen. Insbesondere die Branchen Automobil, Handel und Medien sind vertreten. Das GE Moselstraße punktet mit seiner Autobahnnähe. Es liegt zwischen dem Autobahnkreuz Neuss-West (A 57 / A 46) sowie der Anschlussstelle Neuss-Reuschenberg der A 57. Das Gewerbegebiet liegt in der Nähe zum S-Bahnhaltepunkt Neuss Süd und ist per Busverbindung (Haltestelle Neuss Moselstraße/ Stadtwerke) zu erreichen. Im Gewerbegebiet selbst sind verschiedene Einzelhandels-, Gewerbe- und Handwerksunternehmen angesiedelt, sodass vor Ort fußläufig eine gute Infrastruktur vorhanden ist.

Zu den bekannten Namen aus der Wirtschaft, die sich hier niedergelassen haben, zählen der Dienstleistungs-Konzern Stadtwerke Neuss (swn). Er versorgt Einwohner und Unternehmen in Neuss mit Energie, Wasser sowie Verkehrs- und Freizeitdienstleistungen. Mit einem funktionierenden Versorgungsnetz sind die swn Garant für eine intakte Infrastruktur in Neuss. Für das überregionale Contracting im Bereich Großanlagen bis etwa 1.000 Kilowatt sorgt die gc Wärmedienste GmbH. german contract übernimmt heute für zahlreiche Unternehmen aus den Bereichen Gewerbe und Industrie die



Karte GE Moselstraße

Versorgung mit Wärme für Heizung und Warmwasser. german contract bietet ein umfassendes Gesamtkonzept und übernimmt neben der Investition in eine neue, effiziente Heizungsanlage auch alle Wartungen, Reparaturen und Betriebsrisiken.

Sowohl die NGZ-Lokalredaktion als auch das Medienunternehmen News 89,4 nennt die Moselstraße sein Zuhause. Der Sender bietet weit mehr als lokale, regionale und überregionale Nachrichten, Polizeimeldungen und Verkehrsfunk. Die Rubriken Comedy, Backstage, Interviews, Galerien, Videocenter und natürlich verschiedene Playlists machen News 89,4 zu einem modernen Medienunternehmen.

Neben dem Süßwarenhersteller Maoam werden nicht nur Kinderträume wahr. Schon seit 1986 gehört die Traditionsmarke zur Haribo-Firmengruppe. Die Geschichte von Maoam begann in Düsseldorf. Im Jahre 1900 übernimmt der Neusser Unternehmer Edmund Münster das erst zwei Jahre zuvor gegründete „Düsseldorfer Lakritzenwerk“, in dem bis in die 1930er Jahre vornehmlich Lakritzprodukte hergestellt werden. 1930 kaufte Münster aus dem Ausland die Lizenz für ein fruchtiges Kaubonbon mit dem Kunstnamen Maoam. Das in Wachspapier eingewickelte Bonbon erwies sich von Beginn an als eine ausgesprochen erfolgreiche Erweiterung der Produktpalette.



Im GE Moselstraße sorgt weiterhin der Berufsbekleider Coenen mit einem umfangreichen Sortiment von Produkten aus Arbeitsschutz, Betriebseinrichtung und Industrietechnik dafür, dass in der Ausübung vieler Berufe alles seinen sicheren Weg geht.

Zu den vielen Autohäusern und Service-Betrieben rund um das Thema Kraftfahrzeuge im GE Moselstraße gehört neben dem Autozentrum P&A und der Dresen Gruppe auch der Autohändler Arndt, der gerade sein Geschäft erweitert hat. Er zeigt seine Gebrauchtwagen jetzt an zwei Standorten. Dazu hat er neben den Geschäftsräumen an der Ruwerstraße eine 3000 Quadratmeter große Verkaufsfläche an der Jülicher Landstraße 150 eingerichtet.



Geschäftserweiterung des Autohändler Arndt. Foto: Arndt

Gewerbegebiet Neuss-West / Holzheim

100 Unternehmen mit etwa 1.700 Beschäftigten haben sich in dem 23,7 Hektar großen Gewerbegebiet Neuss-West / Holzheim angesiedelt (ohne Erweiterungsfläche). Die Branchen sind schwerpunktmäßig Lebensmittel, Maschinenbau, Handwerk und Großhandel. Das Gewerbegebiet Neuss-West / Holzheim überzeugt mit seinem direkten Autobahnanschluss der A 46 (insbesondere der zukünftigen Erweiterungsfläche) und der fußläufig erreichbaren Haltestelle Neuss-Holzheim der Deutschen Bundesbahn.

Die Industrie- und Handelskammer hat Neuss gerade für „eine Wirtschaftspolitik, die durch Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein überzeugt“, Lob ausgesprochen. Grund genug für viele Unternehmen, mit echtem Interesse nach Neuss zu schauen. Es sind Unternehmen, die sich am Standort vergrößern oder sich aber neu ansiedeln möchten. Auf diese Nachfrage hat die Stadt reagiert. Zurzeit befindet sich in Holzheim eine Gewerbegebietserweiterung von 35 Hektar an der Kreitzer Straße im Bauleitplanverfahren. Hier werden daher wieder städtische Grundstücke zur Verfügung stehen.



Hier ist noch Platz: Das GE Holzheim wird erweitert. Foto: Stadt Neuss



Karte GE Neuss-West

Wirtschaftsförderer Frank Wolters erklärte auf der Immobilienmesse Expo Real in München bereits im Herbst: „Für einen Teil der Grundstücke in Holzheim erhalten wir im kommenden Jahr bereits Baurecht“. Interesse hätten bereits Unternehmen aus dem angrenzenden Gewerbegebiet signalisiert: „Das sind Firmen, die sich fast über den Gartenzaun vergrößern könnten.“

Auch Neuansiedlungen sollen hier bald möglich sein. Frank Wolters: „In einem nächsten Schritt kann ein weiterer Teil der neuen Gewerbefläche über die Kreitzerstraße erschlossen werden. Die Nachfrage nach den Grundstücken ist groß, wir könnten eigentlich das ganze Areal verkaufen.“ Neben kleineren Parzellen von 2.500 Quadratmetern sollen auch größere Einheiten von 30.000 Quadratmetern unmittelbar an der Autobahn möglich werden. Frank Wolters: „Dort bestehen beste Voraussetzungen für Gewerbe, Dienstleistungen, IT- und Technologieunternehmen.“

Eine Zielgruppe seien auch kleine und mittelständische Unternehmen aus Handwerk und Gewerbe, so der Wirtschaftsförderer.

Zu den Firmen, die schon jetzt im Gewerbegebiet Neuss-West/Holzheim ansässig sind, zählt auch Industriearmaturen Leusch. Seit 1974 werden hier Industriearmaturen entwickelt und produziert.

Clever Etiketten ist ebenfalls im GE Holzheim beheimatet. Das Unternehmen bietet seit 1992 Lösungen im Bereich der Kennzeichnungstechnik an. Die Clever-Gruppe zählt nach eigenen Angaben zu den zehn größten Unternehmen in Europa im Bereich der Etikettierung und Kennzeichnungstechnik.

Lewandowsky Sanitäre Anlagen und Venti-Flex Schornsteintechnik sind zwei weitere von 100 Firmen, die sich bereits für den Standort Holzheim entschieden haben.

Gewerbegebiet Neuss-Süd



Attraktiv und modern: Diese Gewerbe-Immobilien im Neusser Süden sind wahre Hingucker. Foto: Stadt Neuss

Mit 401,4 Hektar ist es das flächenmäßig größte Gewerbegebiet: Zum GE Neuss-Süd zählen die Bereiche Hoisten, Norf, Rosellen, Allerheiligen, Grimlinghausen (Bonner Straße) und Uedesheim (Tucher Straße).



Karte GE Neuss-Süd

Städtische Grundstücke sind noch verfügbar im Bereich Allerheiligen. „Das Gewerbegebiet Allerheiligen besticht durch seine zentrale Lage: Nur einen Steinwurf von der Neusser und Düsseldorfer Innenstadt entfernt, reizvoll gelegen inmitten weiter Felder. Gleichzeitig ist man optimal angebunden: Per Auto über das Autobahnkreuz Neuss-Süd an die A46 und A57. Und mit der Bahn vom benachbarten S-Bahn-Haltepunkt Allerheiligen schnell und einfach ohne umzusteigen an die umliegenden Städte Neuss, Düsseldorf und Köln sowie den Düsseldorfer Flughafen“, sagt Frank Wolters vom Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Neuss.

Im Gewerbegebiet Neuss-Süd bieten insgesamt 500 Unternehmen 12.850 Beschäftigten Arbeit. Die Branchen reichen von Logistik, Großhandel, Medizintechnik, Mode und Lebensmittel bis zum Messebau. Neben Allerheiligen befindet sich auch im Gewerbegebiet in Norf ein eigener S-Bahnhaltepunkt.

Yakult, Alunorf, Unique, Asics, Metro: Nur einige der vielen internationalen Konzerne und mittelständische Unternehmen, die sich für den Neusser Süden als ihren repräsentativen Standort entschieden haben.

Autobahnen

A 46

Aachen / Maastricht / Lüttich
Düsseldorf / Wuppertal

A 57

Krefeld / Nijmegen
Köln / Ludwigshafen

ÖPNV

S-Bahn

Linie S11 (Düsseldorf – Köln
– Bergisch-Gladbach)
Haltepunkt ‚Allerheiligen‘
20-Minuten-Takt

Bus 850

Neuss Uedesheim – Allerheiligen - Rosellen

Entfernungen

Neuss Zentrum

10 Kilometer / 15 Minuten
11 Minuten (S-Bahn S11 bis Hauptbahnhof)

Düsseldorf Zentrum

10 Kilometer / 15 Minuten (via A 46)
28 Minuten (S-Bahn S11 bis Hauptbahnhof)

Düsseldorf Flughafen

20 Kilometer / 25 Minuten
40 Minuten (S-Bahn S11)

Köln Zentrum


30 Kilometer / 30 Minuten (via A 57)
40 Minuten (S-Bahn S11 bis Hauptbahnhof) ▲



Gewerbe-Immobilie im GE Neuss-Süd.
Foto: Stadt Neuss

Blickpunkt Wirtschaftsförderung

Immobilien-Service

	Sperberweg 39-41	zweiteilige Logistik-, Lager- oder Montagehalle im Neusser Süden	Bürofläche: 75 qm Lagerfläche: 1.280 qm teilbar ab 520 qm	Mietpreis: 6.920,00 Euro zzgl. NK und gesetzl. MwSt.
	Bussardweg 18	Lager in markanter Immobilie im Neusser Süden	Lagerfläche: 600 qm	Mietpreis: auf Anfrage
	Welser Str. 1	Lagerfläche in Neuss-Uedesheim	Lagerfläche: 450 qm	Mietpreis: 1.800,00 Euro zzgl. NK und gesetzl. MwSt.
	Welser Str. 7	Büro und Hochpalettenregallager mit Sozialräumen in Neuss-Uedesheim	Bürofläche: 175 qm Lagerfläche: 2.737 qm Nebenfläche: 299 qm	Mietpreis: 17.660,00 Euro zzgl. NK und gesetzl. MwSt.
	Krefelder Str. 51	Ladenlokal und Büro in stark frequentierter Innenstadtlage	Verkaufsfläche: 148 qm Lagerfläche: 125 qm Bürofläche: 23 qm	Mietpreis: auf Anfrage
	Erftrstr. 18	Provisionsfreies Ladenlokal/Büro im Herzen von Neuss	Gesamtfläche: 110 qm	Mietpreis: 690,00 Euro zzgl. NK und gesetzl. MwSt.
	Further Str. 3	Neubauprojekt ‚FurtherTOP‘ am Neusser Hbf mit Ladenlokal im EG und eigenem Parkhaus	Bürofläche: 900 qm (teilbar) Ladenlokal: 225 qm	Mietpreis: auf Anfrage
	Im Taubental 8	Erdgeschoss-Bürofläche im Gewerbegebiet Bonner Straße	Bürofläche: 483 qm Nebenfläche: 92 qm	Mietpreis: 3.000,00 Euro zzgl. NK und gesetzl. MwSt.
	Heerdterbuschstr. 10	Büro-Lager-Kombination im Gant-Gewerbe-Center	Lagerfläche: 380 qm Bürofläche: 105 qm Nebenfläche: 105 qm	Mietpreis: auf Anfrage
	Sperberweg 11	Gepflegte Gewerbehalle mit Büro im Gewerbegebiet Bonner Straße	Lagerfläche: 140 qm Bürofläche: 122 qm	Mietpreis: 2.250,00 Euro zzgl. NK und gesetzl. MwSt.

Ansprechpartner: Immobilienservice der Wirtschaftsförderung • www.neuss.de/wirtschaft/immobilienservice



GEWERBEGEBIET NEUSS-GRÜMLINGHAUSEN

Für jeden Bedarf das passende Angebot!



RheinRealNeuss

Vermietung ■ Verwaltung ■ Gebäudeservice

☎ **02131 60 62 00**

✉ info@rheinrealneuss.de



Ariston-Haus

Bussardweg 18, 41468 Neuss

Bürofläche: 600 m²
Stellplätze: 140



Forum I

Forumstr. 12, 41468 Neuss

Bürofläche: 294 - 360 m²
Stellplätze: 12



Forum II

Im Taubental 9-11, 41468 Neuss

Bürofläche: 124 m², 524 m²
Stellplätze: 30



Gewerbepark Sperberweg

Sperberweg 4, 41468 Neuss

Bürofläche: 80 - 1.500 m²
(variable Größen)
Stellplätze: 50



Hallen- Bürokombinationen

Sperberweg 4, 41468 Neuss

Hallen- und Bürokombinationen in
verschiedenen Größen
Bürofläche: 73 - 850 m²
Hallenfläche: 242 - 1.122 m²



Büro- Hallen-Solitär

Im Taubental 32, 41468 Neuss

Bürofläche: 820 m²
Hallenfläche: 980 m²
Stellplätze: 70
Anbau möglich

Anzeige

RheinRealNeuss

20 Jahre Vermietung, Verwaltung und Gebäudeservice



Bürogebäude im Bussardweg 18. Foto: RheinRealNeuss GmbH

Seit 20 Jahren ist die RheinRealNeuss GmbH erfolgreich in der Vermietung und Verwaltung von Gewerbeparks, Büros, Hallen, Freiflächen und Parkplätzen ausschließlich in Neuss aktiv. Kontinuität, Erfahrung und die Nähe zum Kunden zeichnen das Neusser Familienunternehmen aus. Das oberste Ziel ist die Zufriedenheit ihrer Mieter!

Lokale Konzentration auf Neusser Gewerbeobjekte

Ein ganz besonderes Merkmal von RheinRealNeuss ist die lokale Konzentration auf Neusser Gewerbeobjekte. Das Unternehmen betreut hier derzeit 160 Mieter in 15 Gewerbeimmobilien. Dazu zählen ebenso kleine Unternehmen wie große Betriebe oder Konzerne. Die vermieteten Flächen reichen daher von 100 Quadratmeter bis über 10.000 Quadratmeter. Jedes Unternehmen nimmt seine eigene Entwicklung, einige wachsen, andere schrumpfen. Folglich ändern sich auch der Raumbedarf und die Anforderungen an die Gewerbeimmobilie.

Durch flache Hierarchien und die Entscheidungsstärke der Geschäftsführung kann RheinRealNeuss individuelle Raumprogramme

kurzfristig realisieren. Der Mieter entscheidet. Ob Großraumbüro oder Raumaufteilung, Leichtbau- oder transparente Glastrennwände oder über die Gestaltung der Sanitärbereiche. Mit neun Gewerbeparks und drei Solitärprojekten in Grimlinghausen und Derikum kann RheinRealNeuss seinen Mietern und Mietinteressenten verschiedene Mietlösungen anbieten und attraktive Mietangebote unterbreiten.

Die Mietinteressenten kommen in der Regel aus der Nachbarschaft oder der nahe gelegenen Landeshauptstadt, weil sie die Standortqualität des Neusser Südens kennen und zu schätzen wissen. Schon weit über 500 nationale und internationale Firmen aus verschiedenen Wirtschaftszweigen haben sich hier niedergelassen. Das hat gute Gründe. Die optimale Verkehrsanbindung an zwei Autobahnen, die Nähe zur Landeshauptstadt sowie zum Flughafen, die Qualität des Gewerbeflächenangebotes und nicht zuletzt das im Vergleich zu Düsseldorf günstige Mietpreisniveau zählen zu den Vorzügen dieses jungen Gewerbegebietes.



RheinRealNeuss realisiert individuelle Raumprogramme. Foto: RheinRealNeuss GmbH



Mitarbeiter der RheinRealNeuss GmbH. Foto: RheinRealNeuss GmbH

Der enge Kontakt zum Kunden und gegenseitiges Vertrauen spielen für RheinRealNeuss eine wichtige Rolle. Die Mieter können mit ihren Anliegen quasi vorbeikommen, denn auch RheinRealNeuss hat seinen Firmensitz im Gewerbegebiet Grimlinghausen. Um direkt vor Ort schnell auf die Anliegen der Mieter reagieren zu können, beschäftigt RheinRealNeuss insgesamt 26 Mitarbeiter in verschiedenen Geschäftsbereichen. Um die Vermietung und Verwaltung kümmern sich fünf Mitarbeiter, weitere sechs erledigen die Gärtner-, Hausmeister- und Reinigungstätigkeiten.

Alle anderen Mitarbeiter sorgen dafür, dass alle Mieterwünsche hinsichtlich Raumausstattung und Raumprogramm erfüllt werden.

Die Geschäftsführung ist mit dem Verlauf des Jahres 2015 sehr zufrieden. Das Unternehmen kann auf viele Mietvertragsverlängerungen und Flächenerweiterungen zurückblicken. Erfreulich ist auch der diesjährige Anstieg an Neuvermietungen.

Auch in den kommenden 20 Jahren wird RheinRealNeuss sein bodenständiges Konzept fortführen.



RheinRealNeuss GmbH

Im Taubental 15
41468 Neuss

Tel.: +49 (0)2131-606 20-0
Fax: +49 (0)2131-606 20-29

info@rheinrealneuss.de
www.rheinrealneuss.de



Gewerbepark Sperberweg 4. Foto: RheinRealNeuss GmbH

Bürgermeister Reiner Breuer im Exklusiv-Interview: So stellt sich Neuss für die Zukunft auf

Zum 21. Oktober legte Reiner Breuer erwartungsgemäß sein SPD-Landtagsmandat nieder, weil er zum Bürgermeister der Stadt Neuss gewählt worden war. Der 46-jährige Volljurist, der in Norf-Derikum aufwuchs und in der Neusser Innenstadt lebt, verrät im Gespräch mit der Gewerbe-Post-Redaktion, welche Standortfaktoren Neuss charakterisieren, wo gewerbliche Neuansiedlungen gelingen können und wie sich der Stadtkern entwickeln sollte.

Herr Breuer, wenn wir Standortfaktoren in der klassischen Aufteilung betrachten – harte Faktoren wie die Verkehrssituation, die Industrie der Häfen, die Flughafennähe – und weiche Faktoren wie Kultur und Bildungslandschaft, die kurze Entfernung zur Universität und zur Landeshauptstadt: Wie würden Sie Neuss einsortieren?

Reiner Breuer:

Neuss ist ein herausragender Standort, da gibt es keine Frage. Die Standortfaktoren in allen genannten Bereichen sprechen für sich. Daher hat Neuss auch eine außerordentliche Wirtschaftskraft entwickelt und ist darüber hinaus als Wohnstandort sehr gefragt. Dennoch haben wir Aufgaben vor uns, denen wir uns stellen müssen.

Redaktion:

Wo sehen Sie freie Gewerbeflächen für Neuansiedlungen im Neusser Gebiet – neben Hammfeld denken wir auch an Allerheiligen und Derikum.

Reiner Breuer:

Das Gewerbeflächengutachten, das die Wirtschaftsförderung vorgelegt und der Rat nach eingehender Prüfung und Diskussion beschlossen hat, gibt uns für die Entwicklung zukünftiger Gewerbeflächen gute Perspektiven. Voraussichtlich 2016 werden wir Baurecht im neuen, respektive erweiterten Gewerbegebiet in Holzheim direkt an der A 46 haben. Weiterhin hat uns das Gutachten Potentiale in Norf und Allerheiligen aufgezeigt. Beide Gebiete müssen wir in den nächsten Jahren angehen, um Neuss eine weiterhin gute wirtschaftliche Zukunft bieten zu können.

Redaktion:

Stichwort Verkehr: Welche Wege planen Sie zu verbinden oder zu erweitern, wo sollten gewerblich aber auch innerstädtisch neue Strecken entstehen?

Reiner Breuer:

Wir sehen aktuell in vielen Städten im ganzen Land, dass eine gute Verkehrspolitik wichtig für die städtische Entwicklung ist. Für Neuss verfolge ich mehrere Ziele. So muss Neuss für die Nahmobilität zugänglicher sein. Das gilt nicht nur für die Innenstadt, sondern auch und gerade für deren Anbindung an die anderen Stadtteile. Dem ökologischen Einsatz von E-Bikes etwa muss Rechnung getragen und Car-Sharing-Modelle müssen bedarfsgerecht eingeführt werden. Wir wachsen in ein neues Zeitalter der Mobilität hinein. Da müssen wir mutig Entscheidungen für die Zukunft treffen, damit wir uns städtebaulich diese Optionen nicht verbauen. Ebenso muss der ÖPNV auf den Prüfstein. Die Taktfrequenzen für die Fahrten zur Arbeitsstätte müssen optimiert werden. Unsere Zeit ist geprägt von zeitlicher Flexibilität: Klassischen Schichtzeiten gibt es fast nur noch in der Industrie.

Wir müssen aber auch, und darauf habe ich bereits im Wahlkampf hingewiesen, mit dem Land über eine Verbesserung der Anbindung an die Landeshauptstadt sprechen. Über 20.000 Menschen pendeln täglich zwischen Düsseldorf und Neuss. Für den Fahrrad-Verkehr etwa ist die Anbindung unzureichend, auch wenn die Luftlinie zwischen Regierungsviertel und Neusser Rathaus nur wenige Kilometer beträgt. Wir wollen den ÖPNV ausbauen und haben ganz konkret die Planung zur Umverlegung der Straßenbahn 709 durchs Hammfeld im Visier. Das wird derzeit untersucht.

Redaktion:

Wie könnte die Anbindung der Pendlerströme noch besser gelingen, etwa für diejenigen, die in Düsseldorf arbeiten, aber hier wohnen?

Reiner Breuer:

Eine Brückenerweiterung für Radfahrer halte ich für unumgänglich. Wenn dies in einer Achse geschieht, mit einer Querungsmöglichkeit der Hafeneinfahrt im Bereich der Ölgangsinsel und dann die Eisenbahnbrücke als



Bürgermeister Reiner Breuer. Foto: Stadt Neuss

Erweiterungsmöglichkeit genutzt wird, ist man aus der Neusser Innenstadt mit dem E-Bike in zehn bis 15 Minuten am Landtag oder in der Düsseldorfer Innenstadt. Wir müssen hier gemeinsam mit Düsseldorf als Metropole denken.

Redaktion:

Der Markt bestimmt das Handeln der Kommunen, und Investoren benötigen Raum für ihre Ideen. Welche deutlichen Akzente setzen Sie für die Industrie?

Reiner Breuer:

Die Industrie in Neuss bietet vielen Menschen Arbeit, und sie leistet einen großen Beitrag zur Finanzierung des städtischen Haushalts. Wir müssen die Belange der Industrie berücksichtigen und sie in ihrer Entwicklung unterstützen. Das heißt: Politik und Verwaltung müssen gemeinsam die Rahmenbedingungen schaffen,

die eine zuverlässige Standortentwicklung der Industriebetriebe in Neuss ermöglichen. Die Verlagerung und Neuansiedlung von Pierburg in den innenstadtnahen Hafen ist da sicher ein hervorragendes Signal, aber auch die gemeinsamen Planungen am Silbersee mit der Stadt Dormagen sollten als ein solches Signal verstanden werden. Wir müssen darauf achten, dass die Wohnbebauung nicht zu nah heranrückt, um Nutzungskonflikte zu vermeiden. Der Bevölkerung müssen wir eine stärkere Akzeptanzmöglichkeit vermitteln. Dazu lade ich ein, gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern die Industriebetriebe näher kennenzulernen.

Redaktion:

Wie sollten Unternehmen Ihrer Meinung nach mit Bildungseinrichtungen angelockt werden?

Reiner Breuer:

Wir müssen hier in einen Dialog mit den Hochschulen aber auch mit den Unternehmen treten. Wir müssen wissen, was die Unternehmen am Standort benötigen, um passendes Personal zu finden und weiterzuentwickeln. Gleichzeitig müssen die Unternehmen gemeinsam mit Bildungsträgern und Forschungseinrichtungen definieren, was notwendig, vorstellbar und dann eben auch finanzierbar ist. Neuss hat bereits ein vielschichtiges und gutes Bildungsangebot, kann aber auch mit den richtigen,

möglicherweise noch zu findenden Partnern, noch mehr erreichen.

Redaktion:

Wie stehen Sie zu neuen Technologien? Welche Kooperationen etwa im Bereich Hochschulwesen würden Sie gerne mit Landesmitteln gefördert sehen?

Reiner Breuer:

Was neue Technologien grundsätzlich betrifft, freue ich mich sehr über den Kooperationsvertrag mit der Deutsche Glasfaser, mit der hoffentlich bald „digitale Autobahnen“ gebaut werden können. Bei Kooperationen von Hochschulen mit Unternehmen ist die Landesförderung die zweite Frage. Zunächst muss geklärt werden, welche Art von Einrichtung die ansässigen Unternehmen benötigen. Wir haben im Umkreis von 80 Kilometern einige Universitäten und starke Fachhochschulen wie die RWTH Aachen, die Unis in Köln, Düsseldorf oder Duisburg sowie die Hochschule Niederrhein.

Redaktion:

Welche ökologischen Verpflichtungen sehen Sie für gewerbliche Unternehmen in Neuss?

Reiner Breuer:

Wenn Unternehmen dauerhaft erfolgreich sein wollen, dann werden sich Unternehmen auch

dieses Themas annehmen. Die Stadt kann Ideengeber sein und dabei unterstützen die richtigen Partner für ökologische Konzepte und Projekte zu finden. Ich habe den Eindruck, dass es da noch ein Informationsdefizit gibt, insbesondere bei dem Thema Kosten-Nutzen.

Redaktion:

Wie würden Sie den Einzelhandel und die Versorgung im Zentrum stärken?

Reiner Breuer:

Wichtig ist, dass die Versorgungsstrukturen in der Stadt Neuss insgesamt stimmen. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels müssen wir auch an die Stadtteile denken. Hier bietet das Einzelhandelskonzept der Stadt Neuss eine gute und wichtige Grundlage. Dort werden auch Defizite aufgeführt, die es gilt zu verändern, zu verbessern. Der Innenstadteinzelhandel hat für sich eine gute Struktur entwickelt und durch die Aktivitäten von ZIN und Neuss Marketing an Fahrt aufgenommen. Bei aller Kritik in den vergangenen Jahren muss man auch nüchtern feststellen, dass der Leerstand in der Innenstadt rückläufig ist und es einen Zuwachs im Bereich der Beschäftigten im Einzelhandel gibt. Der Effekt durch Möbel Höffner ist dabei nicht eingerechnet.



Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung mit der Deutsche Glasfaser für den Ausbau von "digitalen Autobahnen" Foto: Stadt Neuss

„Es geht immer hin und her“

Samstags fiebert Frank Wolters als Zuschauer mit den Damen der TG Neuss Tigers: Denn dann spielen die Tigers in der Sporthalle Weberstraße Basketball. Der Wirtschaftsförderer ist Beisitzer im Vorstand des Vereins, in dem das Zweitliga-Team um Trainerin Janina Pils punktet. Im Gespräch erzählt Frank Wolters der Gewerbe-Post-Redaktion, warum er sich für Basketball begeistert, weswegen das Ehrenamt so wichtig ist und welche sportlichen Prinzipien man auch im Berufsleben anwenden kann.

Herr Wolters, Sie schauen sich sehr gerne die Spiele der Basketballerinnen an. Was reizt Sie daran?

Frank Wolters: Das Spiel hat mir schon als Schüler Spaß gemacht. Mein erstes Ligaspiel hat mir TG-Geschäftsführer Klaus Ehren ans Herz gelegt. Die Stimmung in der Mannschaft und das schnelle Spiel ohne echte Ruhepausen haben mich Basketball-Fan werden lassen. Auch klarste Rückstände bedeuten im Basketball nicht unbedingt, dass man das Spiel schon verloren hat. Es entwickeln sich immer wieder neue Chancen. Selbstvertrauen, Ruhe, Konzentration und die Fähigkeit, mit Rückschlägen zurechtzukommen – das sind die Aspekte, mit denen man sicher und erfolgreich angreifen kann. Dazu kommt die mitreißende Stimmung im Publikum. Das sorgt für ein Wir-Gefühl.

Sie engagieren sich ehrenamtlich als Beisitzer im Vereinsvorstand. Haben Sie denn überhaupt Zeit dafür?

Frank Wolters: Die Zeit nehme ich mir. Das Ehrenamt ist mir wichtig, denn unsere Gesellschaft wird sich in den nächsten Jahren schneller verändern als wir uns das bislang vorgestellt haben. Da sollte man mit anderen engagierten Menschen einiges von dem aufrecht erhalten, was zu den Grundlagen unseres Gesellschafts-systems gehört. Der Vereinssport nimmt dabei eine große Rolle ein.



Wie kann man als Berufstätiger aus der Sportwelt lernen?

Frank Wolters: Sport ist auch Motivation, Leidenschaft und Kampfgeist. Als Ausdauersportler lernt man, sich Ziele zu stecken und Niederlagen zu verkraften. Ganz wichtig ist es, dass man Sport aus eigenem Antrieb heraus ausübt,

für sich selbst. All das sind beste Grundlagen auch für berufliche Entwicklungen. Da ich selbst im Moment oder vielleicht auch zukünftig keine Langstrecken mehr laufen kann, suche ich mir neue Herausforderungen, etwa Rennradfahren und Schwimmen. Dasselbe Prinzip gilt auch, wenn die Verwaltungsspitze und die Politik neue Akzente setzen, sprich: Man muss anpassungsfähig sein und immer das Beste aus sich herausholen.



*Frank Wolters und Kreisdirektor Dirk Brügge verfolgen gemeinsam das Spiel der TG Neuss Tigers
Foto: Wolfgang Rommerskirchen*



BB Papier GmbH

Waschraum- und Betriebshygiene, Reinigungschemie



Handtuchpapier



Toilettenpapier



Putzpapier



Müllsäcke

Vorverkauf für den Genießertreff gestartet: Ein schöner Abend in netter Gesellschaft

Rheinischer Lebensgenuss ist neben Kultur und Geschichte eine wichtige Säule, auf der Neuss Marketing seine Veranstaltungen aufbaut. So startet auch das Jahr 2016 mit dem beliebten Genießertreff. Nach der Hektik der Weihnachtszeit bieten wir Ihnen am 14. Januar wieder etwas Besonderes. Egal, ob Gut Bürgerlich oder Haute Cuisine, ob Asiatisch oder Italienisch, ob Fleischspeisen oder vegetarische Gerichte: Der Genießertreff ist seit 14 Jahren das Feinschmecker-Event im Rhein-Kreis Neuss.



Foto: Neuss Marketing

Alles was Sie wissen müssen:

Termin: 14. Januar ab 18.00 Uhr in der Stadthalle Neuss

Wie komme ich an Karten?

Karten für den 14. Genießertreff sind seit dem 27. November im Vorverkauf an den bekannten Stellen erhältlich: in der Touristeninformation in den Rathausarkaden (Büchel 6) am Markt, bei Platten Schmidt am Theodor-Heuss-Platz sowie in der Rauchbar an der Neustraße. Nutzen Sie die Karten als Geschenk!

Was ist im Preis von 28,50 Euro Vorverkauf und 30 Euro an der Abendkasse enthalten?

Schlemmen Sie zu diesem Preis, so viel Sie möchten und können. Hinzu kommen nur noch Ausgaben für gute Weine zu fairen Preisen.



Foto: Neuss Marketing

Liste der vertretenen Gastronomen:

Anker
Cafe Wunderbar
Café zum Tulpenfeld
Dorint Kongresshotel Düsseldorf/Neuss
Dycker Weinhaus
Gaststätte Gießkanne
Gaststätte Rheingold
Im Dom
In Vino Veritas
Julian's Bar & Restaurant
Kawoli
Klosterhof Gaststätte
Koffi
Kolossos
Konditorei Wegel
Kulturhalle Neukirchen/Vluyn
Lareira Portuguesa
Neusser Käseladen
Osteria Saitta am Nussbaum
Partyservice Petry
Raja's
Restaurant „Amaroso“ im Holiday Inn Düsseldorf-Neuss
Restaurant im Rennbahnpark
Restaurant Solevino im Bistro Hensen
Restaurant Thai Royal
Tao Pavilion
TC Blau -Weiss Neuss
Viveri GmbH
Wein on Tour / Leon's Weinzeiten
WeinGut
Zeitlos
Zoco Bella



Genießertreff 2014. Foto: Neuss Marketing

Wie wird ein reibungsloser Ablauf gewährleistet?

Viele Helfer vor und hinter den Kulissen sorgen dafür, dass Sie sich ganz entspannt an den Ständen aufhalten können. Es werden 27.000 Besteckteile, Gabeln und Tassen im Umlauf sein.

Wie komme ich hin?

Auf dem Parkplatz an der Stadthalle stehen 160 Stellplätze zur Verfügung (Navigationsgerät: Selikumer Straße 25). Am besten kommen Sie mit Bus und Bahn. Die Straßenbahnlinie 709 sowie viele Buslinien halten fast direkt vor der Tür.



Foto: Neuss Marketing

Neuss Marketing
Veranstaltungskalender
www.neuss-marketing.de
Vermietung von Zeughaus, Stadthalle und RennbahnPark, Tel. 02131/908309

E-Mail: vermietung@neuss-marketing.de
Stadtführungen, Disc-Golf, Zimmervermittlung, Tourist- Info, Tel. 02131/4037795
E-Mail: tourist-info@neuss-marketing.de ▲

Anzeige

Von der Autostraße in die Waschstraße BlitzWash GmbH seit über 15 Jahren im Rhein-Kreis Neuss

In Dormagen (Industriegebiete TOP West und Am Wahler Berg), Kaarst (gegenüber BMW Timmermanns) und Norf (gegenüber Metro) betreibt BlitzWash seine vier Anlagen im Rhein-Kreis Neuss

In allen Anlagen wird jedes Fahrzeug von Hand mit Hochdruck vorgereinigt. Nur so kann vermieden werden, dass feiner Schmutz und Sandkörner in der Waschstraße auf dem Lack verrieben werden und der Lack dadurch in Mitleidenschaft gezogen wird. Felgenreinigung mit Spezialreinigern befreit diese von Bremsstaub und sorgt für strahlenden Werterhalt der Felgen - übrigens bei jeder Wäsche ohne Aufpreis! Nur eine professionelle Waschstraße bietet mit einer Bandlänge von über 30 Metern zwischen den einzelnen Reinigungsstationen genügend Abstand, um die verschiedenen Reiniger und Zusätze effektiv wirken zu lassen. Ein solches Resultat erzielen Sie mit keiner stationären Waschbox. Weiche Textillappen schonen den

Lack und vermeiden Lackschäden, die bei Bürsten immer wieder vorkommen.

BlitzWash bietet moderne PKW Wasch- und Pflegecenter, in denen Fahrzeuge von der vollautomatischen Textilwäsche bis hin zur SB-Box gereinigt und gepflegt werden können. Außerdem wird an jedem Standort Fahrzeugaufbereitung und die Beseitigung von kleinen Schäden und Dellen angeboten. Dies hat sich gerade bei Leasing-Rückläufern als sehr positiv erwiesen, da ein gut aufbereitetes Fahrzeug den Betrag der Restzahlung beeinflusst, nicht nur bei Firmenfahrzeugen. Sowohl bei der Fahrzeugwäsche, Felgenreinigung, Unterbodenwäsche oder Unterbodenkonservierung ist BlitzWash die preisgünstigste Autowaschanlage im Rhein-Kreis Neuss und garantiert eine perfekte Autowäsche. Attraktive Komplettpreise, auch zugeschnitten auf die Fuhrparks von Firmenkunden, bieten ein breit gefächertes Reinigungsangebot für jeden PKW.

Freuen Sie sich über kurze Wartezeiten und kundenfreundlichen Service und nutzen Sie die langjährige Kompetenz von BlitzWash. An allen Stationen sorgt die neue Technik durch Plattenförderer dafür, dass es für Reifenbreite



Vorreinigung in der Waschstraße

oder Felgentiefe so gut wie keine Einschränkung mehr gibt. Ebenso besteht an allen Stationen die Möglichkeit das Programm Nano-Polish für die Nanoversiegelung Ihres Fahrzeuges zu wählen und auch Cabriolets sind keine Herausforderung!

Gerade im Winter ist es wichtig PKWs regelmäßig von den korrosionsfördernden Taumitteln zu befreien und auch niedrige Temperaturen beeinflussen die Wirkung der Reinigung nicht und auch das Einfrieren an ungünstigen Stellen wie Türschlossern wird im Winter bei einem Programm mit Trocknung verhindert.

www.blitzwash.de ▲



Die Geschäftsführer der BlitzWash GmbH Markus Weber (re.) und Selim Komar (li.)

COUPON
Beim Einlösen erhalten Sie
NANO-POLISH
und bezahlen statt ~~17,90 €~~
nur **12,50 €**
Weg mit dem Dreck

Vorwäsche, Schaumwäsche
Nano-Versiegelung
und Glanz Polish, Trocknen



... 4 x im Rhein-Kreis Neuss

www.blitzwash.de



41540 Dormagen
Lübecker Straße 1
(TOP West am HIT-Markt)



41541 Dormagen
Am Wahler Berg 3
(An der B9 bei Stürzelberg)



41564 Kaarst
Detlef-Karsten-Rohwedder-Str. 2
(Gewerbegebiet Holzbüttgen neben
BMW Timmermanns)



41468 Neuss-Norf
Sperberweg 20
(Gewerbegebiet gegenüber Metro)

NANO-Polish in *allen* Anlagen

KBHT weiter auf Wachstumskurs

Neusser Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft fusioniert in Leverkusen mit der Sozietät Müller & Kollegen zu KBHT Müller, Dreizehner & Kollegen



Die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft KBHT baut ihre Präsenz am Standort Leverkusen durch einen Zusammenschluss mit der dort marktführenden Sozietät Müller & Kollegen aus. Die Fusion, die seitens KBHT durch die Leverkusener Gesellschaft KBHT Dreizehner & Partner erfolgt, wird zum 1. Januar 2016 unter der neuen Firmierung KBHT Müller, Dreizehner & Kollegen wirksam. Müller & Kollegen bringen 40 Mitarbeiter sowie den Niederlassungsstandort Düren mit in die KBHT-Gruppe ein.

Die 1981 gegründete Sozietät Müller & Kollegen betreut in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuern, Unternehmensberatung und Recht insbesondere mittelständische Mandate aus Industrie und Handel sowie Berufssportler und Freiberufler, darunter auch spezialisierte Heilberufe. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Betreuung von Kommunen und kommunalen Unternehmen sowie gemeinnützigen Organisationen. „Der Zusammenschluss mit KBHT eröffnet unserer Kanzlei und unserer Mandantschaft neue Möglichkeiten“, so Gründungspartner Peter Müller. „Erstens können wir zukünftig auf das deutsche und internationale Knowhow- und Partnernetzwerk von KBHT zugreifen. Zweitens haben wir unserer Sozietät durch die Integration in die KBHT-Gruppe eine langfristige Entwicklungsperspektive gegeben.“ Neben dem Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Peter Müller werden der neuen Gesellschaft weiterhin auch Frank Mengers (Steuerberater) und Arnd Herff (Rechtsanwalt) als Partner angehören. Die Prüfungsmandate werden in der

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KBHT Steuer- und Wirtschaftsberatung GmbH konzentriert.



Michael Kalus, Geschäftsführer der KBHT Foto: KBHT

KBHT hat nach dem Zusammenschluss mehr als 140 Mitarbeiter und baut damit die Position in den Top 50 der Beratungs- und Prüfungsgesellschaften in Deutschland weiter aus. Michael Kalus, Partner der Neusser Stammsitz-Gesellschaft KBHT Kalus + Hilger: „Leverkusen wird nach Neuss unser zweitstärkster Standort. In beiden Städten sind wir dann die Nummer 1. Größe ist allerdings kein Selbstzweck, sie ist aber Voraussetzung für die Erfüllung unseres Anspruches, unseren Mandanten durch mehr Beratung zu weniger Steuern zu verhelfen.“ Der Kontakt zu Müller & Kollegen ist bereits über mehrere Jahre gewachsen. Der Leverkusener KBHT-Partner Roland Dreizehner: „Unsere Gesellschaften kennen sich seit langem, und dies auch aus der Tagesarbeit bei der Betreuung von gemeinsamen Mandanten. Wir freuen uns daher auf das neue Kapitel.“ Die Mitarbeiter der 1998 gegründeten Leverkusener

KBHT-Gesellschaft werden im kommenden Jahr in den Innovationspark zu Müller & Kollegen umziehen, wo die fusionierte Gesellschaft ihren Sitz haben wird. „Dann werden wir“, so scherzt Roland Dreizehner, „unsere Finanzamtspost zu Fuß austragen können. Das Finanzamt Leverkusen liegt direkt um die Ecke.“

KBHT zählt mit demnächst rund 50 Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Rechtsanwälten und insgesamt mehr als 140 Mitarbeitern zu den 50 führenden Prüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften in Deutschland. Die partnergeführten Gesellschaften betreuen von dann sieben Standorten in Nordrhein-Westfalen aus überwiegend mittelständische Mandanten unterschiedlichster Branchen im gesamten Bundesgebiet – vom Freiberufler bis zur börsennotierten AG. Bei internationalen Mandaten arbeitet KBHT im Ausland jeweils mit Beratungsgesellschaften des weltweiten IAPA-Verbundes zusammen, dem auch KBHT angehört (International Association of Professional Accountants). Bereits zum siebten Mal in Folge ist KBHT von FOCUS-MONEY als „TOP-Steuerberater“ in der Gruppe Große Kanzleien ausgezeichnet worden.

KBHT wurde 1991 gegründet. Stammsitz ist Neuss.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.kbht.de

Bundesprogramm „unternehmensWert:Mensch“



Seit dem 05. Oktober 2015 können Unternehmen in NRW mit weniger als zehn Beschäftigten die Potentialberatung nicht mehr in Anspruch nehmen.

Ab diesem Datum können Unternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten in NRW das ESF-geförderte Bundesprogramm „unternehmensWert:Mensch“ nutzen. Demografischer Wandel, krankheitsbedingte Engpässe oder Nachwuchsmangel – die personellen

Anforderungen an Sie als Unternehmen sind vielfältig, die Bindung von Fachkräften ist eine branchenübergreifende Herausforderung. Kleinen und mittelständischen Unternehmen fehlen jedoch oft die Ressourcen, um mit passgenauen Strategien zu reagieren. Hier setzt das Programm unternehmensWert:Mensch an.

Das Beratungsangebot von unternehmensWert:Mensch greift auf das Expertenwissen der Initiative Neue Qualität der Arbeit zurück. In

folgenden vier Handlungsfeldern kann eine Beratung in Anspruch genommen werden:

- Personalführung
- Gesundheit
- Chancengleichheit & Diversity
- Wissen & Kompetenz

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.unternehmenswert-mensch.de

Integration eines Sport-Angebots im Gewerbepark – Fitnessboxen im Recover Fight-Club in der Forumstraße 12

Die Gesundheit der Mitarbeiter liegt wohl allen Unternehmern am Herzen. Ein Sportangebot mitten im Gewerbegebiet Grimlinghausen bietet sich aufgrund kurzer Wege vom Arbeitsplatz aus an; dies gilt für den einzelnen Sportinteressierten ebenso wie für

Gruppen im Rahmen eines Betriebssportangebotes. Dies dachten sich auch einige Mieter der Banniza und Henrichs GbR, die in der Vergangenheit mehrfach auf diese Lücke hingewiesen hatten. Für den Vermieter zahlreicher Gewerbeeinheiten kam da die Mietanfrage des Recover

Fight-Clubs – der sein seit über 10 Jahren in Essen etabliertes Fitness-Angebot in zusätzlichen Räumlichkeiten in Neuss anbieten wollte – gerade recht



Fitnessboxen in Grimlinghausen Foto: Recover Fight-Club

Seit Mai 2015 hat der Recover Fight-Club in Neuss geöffnet. Auf 600 Quadratmetern wurde eine Trainingsfläche im Stile US-amerikanischer Boxgyms der 60-er Jahre eingerichtet, mit Boxhochring, Sandsäcken, Spinningbikes uvm..

Im Recover Fight-Club können in der Gruppe zeitgleich bis zu 16 Personen ein 60-minütiges Fitnessboxtraining mit unseren professionellen Trainern absolvieren. Fitnessboxen ist ideal für Menschen die einen Ausgleich zu ihrem oft stressigen Beruf suchen; es werden alle Muskelgruppen angesprochen, Ausdauer und Fitness werden innerhalb kürzester Zeit gesteigert. Dieser Sport ist für jeden Fitnesslevel geeignet.

Anmeldung zum kostenlosen Probetraining unter www.recoverfight-club.com. ▲

Termine

Neusser Wirtschaftstreff

Am 23. Februar 2016 um 19 Uhr findet der nächste Neusser Wirtschaftstreff im Pauline-Sels-Saal, Brückstraße 1 (RomaNEum) statt. Thema: „Lichtgestalten – Vom Vorteil eine Persönlichkeitsmarke zu sein“. Referieren wird Frank Dopheide, Geschäftsführer Verlagsgruppe Handelsblatt, Düsseldorf. Lernen Sie die Erfolgsmechanismen berühmter Persönlichkeits-Marken der Welt, wie z.B. Karl Lagerfeld, Eddy The Eagle und Steve Jobs, kennen und wie Sie diese für sich und Ihr Unternehmen nutzen können. Es funktioniert auch in Neuss!

Neusser Mittelstandsforum

Das nächste Mittelstandsforum findet am 12. April 2016 um 19 Uhr im Forum der Sparkasse Neuss, Michaelstr. 65, 41460 Neuss statt. In Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur und den Wirtschaftsförderungen des Rhein-Kreises Neuss dreht sich das Mittelstandsforum

diesmal um Fragen der Flüchtlingsqualifikation, Möglichkeiten der Integration in den Arbeitsmarkt und die potenzielle Fachkräftegewinnung. Nach einem Impulsvortrag von Angela Schoofs, der Leiterin der Arbeitsagentur Mönchengladbach, werden in einer Podiumsdiskussion, moderiert von Tom Hegermann, u.a. Unternehmen, die bereits Flüchtlinge in die Firma aufgenommen haben, ihre Erfahrungen und bestehende Chancen und Probleme diskutieren. Aufgrund oft unzureichender Sprachkenntnisse und Qualifikation ist eine direkte Eingliederung in den Arbeitsmarkt meist nicht möglich, Zusatzqualifizierungen sind häufig erforderlich.

Unternehmen, die einen Arbeits-, Ausbildungsplatz oder ein Praktikum für Flüchtlinge anbieten wollen, können sich per mail bereits jetzt an neuss.arbeitgeber@arbeitsagentur.de wenden, sie erhalten arbeits- und ausländerrechtliche Beratung. ▲

Beratungsförderung NRW Potentialberatung – Änderungen der Förderbestimmungen ab dem 2. November 2015

Die Potentialberatung kann nur noch von Unternehmen mit **mindestens zehn und weniger als 250 Beschäftigten** in Anspruch genommen werden.

Außerdem können nur noch **maximal 10 Beratungstage** innerhalb von 36 Monaten beantragt bzw. in Anspruch genommen werden.

Demgegenüber können ab jetzt bereits Unternehmen, **die älter als zwei Jahre** (statt wie bisher fünf) sind, eine Förderung erhalten.

Die Potentialberatung des Landes NRW soll Unternehmen und Beschäftigten mit Blick auf die Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigungssicherung zukunftsorientiert unterstützen.

Die aktuellen Themenfelder der Potentialberatung:

- Arbeitsorganisation
- Kompetenzentwicklung
- Demographischer Wandel
- Digitalisierung
- Gesundheit

SD Service-Druck in neuer Dimension

Mit einer Druckveredelungstechnik in neuer Dimension und modernen Mediendienstleistungen bietet das Unternehmen jetzt ein deutlich erweitertes Portfolio an.

SD Service-Druck Geschäftsführer Jochen Riegel hat dabei mit dem Neusser Kaltfolien-Spezialisten OFT einen passenden Partner gefunden.

Als erster europäischer Anbieter setzen die Kooperationspartner seit kurzem ein Kaltfolien-Modul ein, das anspruchsvolle Lack-Veredelung auch für Kleinstauflagen produziert – schnell und kostengünstig, denn das neue Modul ermöglicht Prägefolien-Druck ganz ohne Druckplatten oder Klischees. Entwickelt hat es Scodix, führender Anbieter von digitalen Druckveredelungsmaschinen für den Grafikbereich. „Unser Modul passt die digitale Veredelung dem Zeitgeist an.



Von Links: Eli Grinberg (Scodix), Thomas Glaser (Scodix), Jochen Riegel (Service-Druck)
Foto: Norbert Göst, orangeArts

Das Verfahren ist so einfach anzuwenden, wie ein Tintenstrahl-Ausdruck. Direkt aus der PDF-Datei heraus wird ein Spezial-Polymer auf die Drucksache aufgetragen – fertig.

Das Verfahren ist so einfach anzuwenden, wie ein Tintenstrahl-Ausdruck. Direkt aus der PDF-Datei heraus wird ein Spezial-Polymer auf die Drucksache aufgetragen – fertig.

Das Ganze wirkt in seinen 3D-Dimensionen extrem edel und wertig“, erklärt Jochen Riegel. Das Verfahren, so prognostiziert er, wird Print-Produkten das verdiente zeitgemäße Image geben, das ihm gebührt und damit das Druckprodukt weiter aufwerten. Damit war aber die Neuaufstellung von SD Service-Druck für Jochen Riegel nicht abgeschlossen:

„Der Kundenwunsch, Informationen zu verbreiten, ist von uns heute nicht mehr zwingend nur mit Printprodukten zu erfüllen. Daher wandeln wir uns zum Mediendienstleister und erweitern unser Produkt- und Dienstleistungsportfolio in Richtung neuer Ausgabemedien. Wir produzieren auch in den Kanälen der neuen Medien und Online-Medien. Außerdem bieten wir an,

aus einem einzigen Datenbestand gleich mehrere Medien zu erstellen.“

www.service-druck.de ▲

Unsere Mediadaten finden Sie hier:

www.neuss.de/wirtschaft/veroeffentlichungen/gewerbe-post

Zielgruppe: Die Gewerbe-Post richtet sich an Gewerbetreibende, an Unternehmen insbesondere aus Dienstleistung, Industrie und Handel sowie an Institutionen in Stadt und Verwaltung im Gebiet der Stadt Neuss.

Redaktionelle Ausrichtung: Die Gewerbe-Post wird vom Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Neuss herausgegeben. Sie dient als Bindeglied und Kommunikationsplattform zwischen der Stadt Neuss und den Unternehmen im gesamten Stadtgebiet. Das Team im Amt für Wirtschaftsförderung kommuniziert nützliche Informationen und Serviceleistungen rund um die Wirtschaft in der Stadt Neuss. Gestärkt werden soll nicht nur die Identifikation mit dem Wirtschaftsstandort, sondern auch die Kommunikation der einzelnen Unternehmen miteinander, der Austausch in direkter Nachbarschaft.

Auflage: Die Gewerbe-Post erscheint 3-4 x pro Jahr und ist für ihre Leser kostenlos. 5000 Exemplare werden im Gebiet der Stadt Neuss zielgruppengerecht ohne Streuverluste versandt. Weitere rund 1000 Exemplare werden an entsprechenden Stellen ausgelegt.

Anzeigen: Neben der Redaktion bietet die Gewerbe-Post die Möglichkeit, Produkte und Dienstleistungen in einem „Unternehmensporträt“ darzustellen. Redaktionell spannend aufgemacht und mit hohem Lesernutzen versehen, wird der Beitrag nach Ihren Wünschen gestaltet. Ein Unternehmensporträt ist ab 1/1 Seite möglich und wird mit dem Wort „Anzeige“ gekennzeichnet. Von der gestalteten Seite erhalten Sie eine PDF-Datei für Ihre weitere marketingtechnische Verwendung. Zudem wird die gesamte Ausgabe der Gewerbe-Post als Datei (PDF) auf den Internet-Seiten der Wirtschaftsförderung zum Download zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus sind reguläre Anzeigen in verschiedenen Formaten buchbar. Gerne unterstützen wir Sie bei der Gestaltung Ihrer Anzeige.

Impressum

Herausgeber:

Stadt Neuss, Der Bürgermeister
Amt für Wirtschaftsförderung
Oberstraße 7-9 | 41460 Neuss
Tel. 02131 | 90-3101 · Fax 02131 | 90-2473
wirtschaftsfoerderung@stadt.neuss.de
<http://www.facebook.com/GewerbePost>

Redaktion:

Susanne Jordans · Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Journalismus und Redaktion, Übersetzungen
Frank Wolters (V.i.S.d.P.)
Gertrud Meyer

Herstellung:

SD Service-Druck GmbH & Co. KG, Neuss
www.service-druck.de

© Stadt Neuss
Stadt Neuss Wirtschaftsförderung
® GP (Logo) Gewerbe-Post ist ein eingetragener, geschützter Titel

Titelfoto: Lothar Berns



Copyright

Für unverlangt eingereichtes Material (Bilder, Texte etc.) sowie für eingereichte Anzeigenmotive/-Texte übernehmen wir keine Haftung. Wird Material unverlangt eingereicht, so gehen die Rechte zur Veröffentlichung an den Herausgeber. Berichte und Fotos dürfen (auch auszugsweise) nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers nachgedruckt oder kopiert werden. Die Urheberrechte für die von Service-Druck konzipierten und gestalteten Anzeigen liegen beim Herausgeber und dürfen nicht ohne vorherige Genehmigung veröffentlicht werden.

Sie haben Anregungen für uns? Dann schreiben Sie uns bitte eine E-Mail. Wir freuen uns auf Ihr Feedback: wirtschaftsfoerderung@stadt.neuss.de.

Die Themenschwerpunkte der Gewerbe-Post 2016:
Ausgabe 1 (ET März): Wirtschaftskraft Medizin
Ausgabe 2 (ET Juni): Smart City Neuss
Ausgabe 3 (ET September): Sportstadt Neuss
Ausgabe 4 (ET Dezember): Die Personalsituation in Neuss

NEUER EIGENTÜMER

FRISCH RENOVIERT

GEWERBEPARK SPERBERWEG 4

Büroflächen mit vielen Parkplätzen



RheinRealNeuss GmbH

Vermietung ■ Verwaltung ■ Gebäudeservice



02131 60 62 00



info@rheinrealneuss.de
www.rheinrealneuss.de